

Ein Potpourri aus vielen Stilen

Frühjahrskonzert in Oberrotweil / Jugendkapelle, Sängerbund und Winzerkapelle unterhalten mit vielseitigem Programm.



Der Oberrotweiler Sängerbund bot beim gemeinsamen Frühjahrskonzert schwungvolle Lieder dar. Foto: benjamin bohn

VOGTSBURG-OBERROTWEIL. Mit einem musikalischen Potpourri verschiedener Stilrichtungen unterhielten der Oberrotweiler Sängerbund sowie die Jugend- und Winzerkapelle am Samstagabend in der örtlichen Halle. Die Akteure boten ein abwechslungsreiches Frühjahrskonzert dar.

"Nutzen Sie den Abend, um gedanklich das zu Ende gehende Frühjahr Revue passieren zu lassen", empfahl Ulrich Kugler, stellvertretender Vorsitzender der Winzerkapelle, dem zahlreich erschienenen Publikum.

Den Auftakt machte die Jugendkapelle, die mit "Star Wars: Episode II" vom Kampf zwischen Gut und Böse in einer fernen Galaxie erzählte. In den Wilden Westen entführten die Jungmusiker bei "A Western Suite". Dabei erlebte die Kapelle auf ihrem Treck viele Abenteuer, vom romantischen Lagerfeuer bis zum wilden Rodeoritt. Mit der freundlichen Melodie des "Fun Fest March" und dem rockigen "Born to be wild" als Zugabe rundete der Musikernachwuchs mit Dirigent Sebastian Ruf seinen Beitrag ab.

Die Männer des Oberrotweiler Sängerbundes, dirigiert von Andreas Domnick, warteten mit einer Hitparade ihrer besten Lieder auf. Jeder Musiker hätte seine Lieblingsstücke wählen können, berichtete Axel Killian, der humorvolle Stücke ankündigte. Besonders gerne singt der Chor demnach wohl über Tiere. So ertönten sogar lautes Löwengeschrei und Hühnergegacker. Beschwingt wurde beim italienischen Stück "Cucu" über einen Kuckuck aus dem Tessin gesungen. Auch bei "Auf einem Baum ein Kuckuck saß" ging es um den Vogel. Arno Landerer brachte das Stück sogar direkt vom Jubiläum des

DICKENSONNER KUCKUCKSNESTEN VORBEI.

Auf eine Safari in den wilden Dschungel führte "The Lion Sleeps Tonight". Dass es auch am Küchentisch wild zu gehen kann, wurde bei "Der Hahn von Onkel Giacometo" gezeigt. Romantische Stimmung kam bei "Im Abendrot" und auch bei dem Klassiker "Bajazzo" auf. Auch die eingängige Melodie von "Das Elternhaus" kam beim Publikum gut an. Wie stattliche Toreros konnten sich die Sänger beim Lied "Spanische Nächte" fühlen. Mit dem Gospel "Ride the Chariot" erinnerten der Chor an die harte Arbeit der Sklaven. Mit viel Applaus wurden die Sänger belohnt, die sich mit einer Zugabe verabschiedeten.

Die Oberrotweiler Winzerkapelle eröffnete den zweiten Konzertteil mit dem flotten "Florentiner Marsch". Bei den beiden Sätzen des Stücks "Choral und Rock out" verbanden die Musikerinnen und Musiker getragene Klänge mit rockigem Sound. Der junge Schlagzeuger Silas Fischer brillierte mit einem Solo am Drumset. Auf eine Zugfahrt durch den amerikanischen Bundesstaat Oregon wurden die Zuhörer beim gleichnamigen Stück entführt. Stimmungsvoll umspielten die einzelnen Register die landschaftlichen Besonderheiten. Wer Westernfilme mag, kam bei "Moments for Moricone" auf seine Kosten. Eine Fahrt mit der Eisenbahn wurde bei "The Great Locomotive Chase" vertont. Zunächst bewegte sich die Lok gemächlich, dann gewann sie an Fahrt und kam schließlich im Bahnhof zum Stehen.

Abwechselnd gaben verschiedene Musiker Informationen zu den einzelnen Stücken und verknüpften so die Beiträge miteinander. Schließlich verabschiedeten sich die Kapelle und Solotrompeter Lukas Mürb stimmungsvoll mit dem Klassiker "Music" von John Miles.

Eingängige Melodien, präzise Rhythmen

Dass in den vergangenen Monaten viel für das Konzert geprobt worden war, war den eingängigen Melodien und präzisen Rhythmen deutlich anzuhören. Begeistert applaudierte das Publikum, das auch die geforderte Zugabe zu hören bekam. Als flotter Samba erklang die leichte Melodie von Pippi Langstrumpf. Dabei zeigte noch einmal das Percussionregister, was in ihm steckt.

Edgar Jäger, Vorsitzender des Sängerbunds Oberrotweil, dankte abschließend den Dirigenten Sebastian Ruf und Andreas Domnick für das gelungene Konzert.